

Renato Leotta «Eine Sandsammlung»
Valentina Stieger «Indoor Life»



29. September – 2. Dezember 2018

Mit «Indoor Life» von Valentina Stieger und «Eine Sandsammlung» von Renato Leotta zeigt die Kunst Halle Sankt Gallen zwei parallel laufende Ausstellungen von Kunstschaaffenden, die sich auf unterschiedliche Art und Weise mit dem Thema Skulptur auseinandersetzen.

Das Werk von **Renato Leotta** (*1982) ist stark mit seinem Herkunftsort Sizilien verbunden. Hier realisiert er seine Arbeiten, die oft wortwörtlich Aufnahmen der sizilianischen Natur sind. Ob vulkanischer Sand, Meerwasser oder das Licht von Glühwürmchen – Leotta benutzt die Natur als Ausgangspunkt, um Kunstwerke zu schaffen, die mit Leichtigkeit minimalistische Formensprache und Poesie kombinieren.

In der Kunst Halle Sankt Gallen zeigt Renato Leotta unter dem Ausstellungstitel «Eine Sandsammlung» mehrere Werke, in denen die Zeit und vor allem das Festhalten eines vergänglichen Moments zentral sind. Die klassische Idee der Himmelsbeobachtung und ganz besonders der Einfluss des Mondes auf die Gezeiten sind für die Entstehung der Arbeiten relevant, wie zum Beispiel bei der Werkserie *Gipsoteca* (seit 2015, fortdauernd). Diese während der letzten drei Jahre entstandene Abgussammlung ist eine Art skulpturales Archiv von Meeres Spuren im Sand. Für dieses Projekt besuchte Leotta verschiedene Strände Siziliens, um dort die Begegnungen von Wellen und Strand festzuhalten. Seine Reise führte ihn von der nordöstlichen Spitze entlang der Küste erst Richtung Süden und schliesslich einmal um die Insel. An den Stränden realisierte der Künstler direkt vor Ort Abgüsse mit Gips, wobei die Titel der einzelnen Objekte Aufschluss über ihren genauen Entstehungsort geben. Den Moment des Auftreffens der Wellen auf dem Strand festhalten zu wollen, kann als typisch für die Arbeitsweise des sizilianischen Künstlers betrachtet werden, der die natürliche Umgebung seiner Heimat immer wieder in poetischen Formen in einen Kunstkontext verschiebt. Hinter jedem der Objekte steht Leottas Interesse für die einzelnen Orte und ihre Geschichte. In der Kunst Halle Sankt Gallen sind die Gipsobjekte auf Podesten ausgestellt, die den archivarischen Gedanken unterstreichen, eine genaue und komplexe Kartografie bilden und gleichzeitig die Unmöglichkeit dieses künstlerischen Unterfangens aufzeigen. Tatsächlich versteht Leotta dieses Werk als nicht vollständig und wird in den nächsten Jahren am Prozess des Sammelns, Archivierens und Kartografierens weiter arbeiten.

Während Leotta mit *Gipsoteca* die Bildhauerei in ihrer schlichtesten Form – als Abgüsse der Natur – thematisiert und dadurch gleichzeitig ihre unendlichen Möglichkeiten aufzuzeigen vermag, bedient er sich für die Arbeit *Multiverso* (2017) der Gattung der Malerei, die er auf ihre elementaren Bestandteile reduziert. Die Gemälde sind lediglich aus Baumwollgewebe und Meerwasser erschaffen, welches aufgrund des Salzgehaltes einen Horizont auf dem Textil hinterlässt. Die Plexi-

glasboxen, in denen diese Arbeiten konserviert und gezeigt werden, unterstreichen sowohl die Fragilität der Materialien als auch die des künstlerischen Vorgehens. Es entstehen folglich Werke, die trotz ihrer minimalistischen Formensprache eine unendliche Projektionsfläche bilden: Renato Leotta gelingt es hier, auf einem Tuch die ganze Kraft und Geschichte des Mittelmeers zu erzählen.

Auch die Fotogramme *Zeit und Wasser (Mondphase 1-5)* (2017) sind mit wenigen Mitteln entstanden: Um die Bewegungen des Wassers einzufangen, legte Leotta das lichtempfindliche Papier für einige Minuten unter die Meeresoberfläche und liess es durch das Mondlicht belichten, weshalb der Künstler für sie den Begriff ‚lunagramma‘ verwendet (ital. luna: Mond; griech. gramma: Geschriebenes; Schrift(zeichen)). Diese scheinbar einfache Geste setzt eine komplexe Logistik voraus, weil der gesamte Prozess – wie immer bei Leottas Arbeitsweise – ‚en plein air‘ passiert und er daher zum Beispiel eine Dunkelkammer improvisieren muss.

«Eine Sandsammlung» zeigt Leottas Interesse und seine tiefsinnige Auseinandersetzung mit der dynamischen Grenze zwischen Meer und Festland; zwischen Abenteuer und Bewegung auf der einen Seite, und dem Garten, dem sicheren Ort, an dem man verweilen möchte, auf der anderen.

Die St.Gallerin **Valentina Stieger** (*1980) ist für ihre installativen und skulpturalen Werke bekannt, die zu Neuinterpretationen von Gewöhnlichem führen. Die Künstlerin setzt sich sowohl mit skulpturalen Fragen des Post-Minimalismus als auch mit ganz banalen Geschmacksfragen des Alltags auseinander. Es entstehen aussergewöhnliche Formen und Situationen, die sich in spannungsgeladenen und präzisen Rauminstallationen manifestieren.

Für die Ausstellung «Indoor Life» in der Kunst Halle Sankt Gallen entwickelte Valentina Stieger ihre Werkserie *Harmony Triumphs Again* (2017) weiter und adaptierte diese an die räumlichen Gegebenheiten. Filigrane Metallgestelle, die in ihrer Beschaffenheit und Dimension an Tischbeine oder Geländer erinnern, erstrecken sich genauestens austariert durch die Ausstellungsräume entlang des Bodens und der Wände (*Another Ambient System*, 2018). Hier bilden sie fast ein dreidimensionales Koordinatensystem, das zur Orientierung dient, gleichzeitig aber sofort dekonstruiert wird. Innerhalb eines fixen Sets an Grössen und Verhältnissen spielt Stieger mit den verschiedenen Möglichkeiten der Zusammensetzung und erschafft so Objekte, die zwar noch an Möbel erinnern, aber längst zu eigenständigen Skulpturen geworden sind. Bewusst weisen die Objekte eine Höhe auf wie Absperrungen vor Kunstwerken in Museen, stellenweise wirken sie auch wie Geländer, welche die Besucher*innen durch die Ausstellung leiten.

Die an die Metallgestelle gebundenen Wachsobjekte der Arbeit *Casted Conditions* (2018) fungieren mit ihren enormen Massen und verwickelten Dochten als Abstrahierung und Stellvertretung von Kerzen. Indem Stieger ihnen eine dominante Rolle im Raum gibt, sind sie mehr als nur reine Dekorationselemente. Bewusst spielt die Künstlerin mit Ma-

terialitäten, Beschaffenheiten, Oberflächen und deren Wirkungen. *Pictures of You* (2018) schliesslich greift mit lose in den Räumen verteilten weissen Sportsocken, die mit Textil-Duft-Spray der Note ‚Dark Vanilla‘ behandelt sind, den Titel der Ausstellung auf mehreren Ebenen auf und bringen nicht nur einen zusätzlichen körperlichen Aspekt in die Installation, sondern verweisen erneut auf das Spannungsfeld von Konformität und Individualität. «Indoor Life» projiziert die Betrachter*innen in einen Raum, der zwischen privatem Heim und Repräsentationskontexten künstlicher Lebenswelten wie Boutiquen, Kaufhäusern und Museen schwebt.

Valentina Stieger (*1980 in St.Gallen/CH) lebt und arbeitet in Zürich. Sie studierte Bildende Kunst an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel und der Zürcher Hochschule der Künste, wo sie 2013 mit einem Master of Fine Arts abschloss. Einzel- und Gruppenausstellungen (Auswahl): Alpenhof, St.Anton/CH; Hardraum, Basel/CH; Arte Castasegna, Bergell/CH (2018); Shedhalle, Zürich/CH (2017); Universität Zürich, Zürich/CH (2016); Kunstraum Engländerbau Vaduz, Vaduz/FL; Kunsthaus Glarus, Glarus/CH (2015); Kunstmuseum St.Gallen, St.Gallen/CH; Kunsthalle Basel, Basel/CH (2014); Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz/FL; Kunsthaus Langenthal, Langenthal/CH; Kunsthaus Baselland, MuttENZ/CH (2013); rakete.co, Berlin/DE (2011).

Renato Leotta (*1982 Turin/IT), lebt und arbeitet in Turin/IT. Er studierte am Istituto Europeo di Design in Turin und schloss 2010 mit einem Master an der Fondazione Spinola Banna per l'Arte in Banna/IT ab. Einzelausstellungen (Auswahl): Madragoa, Lissabon/PT (2017); Galleria Fonti, Neapel/IT (2015); Amstelpark, Amsterdam/NL (2014); Torre Piacentini, Genua/IT (2013). Gruppenausstellungen (Auswahl): Manifesta, Palermo/IT (2018); MAC, Sao Paulo/BR; Christina Guerra, Lissabon/PT; MAM, Wien/AT; NAK, Aachen/DE; Palazzo Fortuny, Venedig/IT (2017); Quadriennale di Roma, Rom/IT (2016); Palais des Beaux-Arts, Brüssel/BE (2015).

Veranstaltungen und Vermittlungsprogramm:

Eröffnung

Freitag, 28. September 2018, 18 Uhr

Kunst über Mittag – Führung mit anschliessendem Mittagessen

Donnerstag, 11. Oktober 2018, 12 Uhr

Kosten: CHF 25/Mitglieder CHF 22; Anmeldung an info@k9000.ch

Führung I/Einführungsabend Lehrpersonen

Dienstag, 23. Oktober 2018, 18 Uhr

Malnachmittag – Für Kinder von 4 bis 8 Jahren

Mittwoch, 7. November 2018, 14 Uhr

Kosten: CHF 5; Anmeldung bis zum Vortag an info@k9000.ch

Kunst-Häppchen – Kurze Führung und kleiner Imbiss

Donnerstag, 15. November 2018, 12.30 Uhr

Kosten: CHF 10/Mitglieder CHF 7; keine Anmeldung erforderlich

Führung II

Sonntag, 2. Dezember 2018, 15 Uhr

Workshops für Schulklassen

Ab dem 24. Oktober bieten wir Workshops in der Ausstellung an.

Mehr Informationen: www.k9000.ch (Vermittlung/Workshops)

Die Ausstellung von Valentina Stieger wird unterstützt von: Arnold Billwiller Stiftung und Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung. Die Ausstellung von Renato Leotta wird gefördert durch: philaneo und Q-International, a grant by Fondazione La Quadriennale di Roma.

Die Kunst Halle Sankt Gallen wird unterstützt von der Stadt St.Gallen, Kulturförderung Kanton St.Gallen, Swisslos, Fondation Nestlé pour l'Art (Partenariat), Migros-Kulturprozent, Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung, Martel AG. Das Vermittlungsprogramm wird ermöglicht von Raiffeisen und Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden.

Kunst Halle Sankt Gallen
Davidstrasse 40
CH-9000 St.Gallen
Tel. +41 (0)71 222 10 14
info@k9000.ch
www.k9000.ch

Öffnungszeiten:
Di bis Fr 12 - 18 Uhr
Sa & So 11 - 17 Uhr